



Verbund für Angewandte Hygiene e.V.
Kommission für Praktische Hygiene

Fragen und Antworten

Desinfektion von personenbezogenen Vaginal-Stützpassaren im privaten Umfeld

Britt Hornei*, Vicki Strübing, Carola Ilschner, Martin Exner
im Konsens mit der Kommission für Praktische Hygiene im VAH

■ Frage:

Als Physiotherapeutin mit Schwerpunkt Gynäkologie versorge ich auch Patientinnen mit vaginalen Stützpassaren. Diese Pessare werden jeweils personengebunden nur von einer Patientin verwendet. Es kommt vor, dass bei der Defäkation ein Pessar herausrutschen und in die Toilette fallen kann. Die Patientinnen haben dann den verständlichen Wunsch, das Pessar danach nicht nur mit Wasser und Seife zu reinigen, wie normalerweise üblich, sondern das Pessar zu desinfizieren. In der Regel bestehen Pessare aus medizinischem Silikon. Welche Desinfektionsverfahren kommen in Frage, die einfach in der Handhabung und im Handel zu beziehen sind?

■ Antwort:

Ein Pessar ist ein Medizinprodukt (semikritisch A oder B), das Frauen zur Behandlung von Belastungsinkontinenz und Gebärmutterensenkungen (Prolaps) dient. Der Hersteller muss Informationen bereitstellen, die eine sichere Anwendung des Produkts ermöglichen. Diese Informationen müssen auch Angaben zur Aufbereitung enthalten.

Da Pessare nur patientenbezogen und nach ärztlicher Verordnung mit Ausschluss von ggf. erhöhter Infektionsgefährdung angewendet werden, sehen die Hersteller lediglich eine Reinigung unter fließend lauwarmem Wasser vor, bis keine Schleim- oder Materialpartikel mehr sichtbar sind. Eventuelle Restbestände können mit einer weichen (waschbaren) Bürste entfernt werden [1].

Eine Desinfektion ist bei bestimmungsgemäßem Gebrauch in der Häuslichkeit nicht vorgesehen und auch nicht nötig (keine Infektionsgefährdung Dritter).

Dagegen werden für wiederverwendbare, nicht patientenbezogene Anpassungsringe Angaben zur validierten

Reinigung und Desinfektion in medizinischen Bereichen zur Verfügung gestellt [2]. Diese bieten einen Anhalt, welche Produkte zur Desinfektion materialverträglich sein könnten [3]. Die Hersteller der Pessare geben i.d.R. bei individueller Anfrage Auskunft über konkrete Materialverträglichkeit mit ausgewählten Desinfektionsmitteln.

Das Pessar ist in der beschriebenen Situation nicht nur mit dem eigenen Stuhl und/oder Urin kontaminiert, sondern auch mit Mikroflora aus dem Spülwasser bzw. aus ggf. vorhandenen Biofilmen. Im häuslichen Umfeld kann bei personengebundener Verwendung der Pessare ein vom Hersteller als materialverträglich ausgewiesenes Instrumentendesinfektionsmittel im Tauchdesinfektionsverfahren mit bakterizider/levurozider Wirksamkeit angewendet werden, wenn eine Desinfektion durch die Anwenderin gewünscht oder für nötig erachtet wird.

Zur Durchführung der Tauchdesinfektion kann z.B. ein ausreichend großer Zahnprothesenbecher mit Einsatz genutzt werden. In diesem kann die Lösung nach Herstellerangaben angesetzt werden und das Pessar über die ausgewiesene Einwirkzeit eingelegt werden. Vor dem Einlegen ist ein gründliches Abspülen unter fließendem Wasser vorzunehmen. Nach Ende der Einwirkzeit ist das Pessar aus dem Desinfektionsbad zu entnehmen und erneut unter fließendem Wasser abzuspülen, um Desinfektionsmittelrückstände zu entfernen.

■ Literatur

1. Beispiel für Reinigung und Pflege für Würfel-Pessare der Fa. Büttner-Frank GmbH. Download: https://www.buettner-frank.de/wp-content/uploads/606910_GA_W%C3%BCrfelpessar_022024_web.pdf (Zugriff am 1.9.2025)
2. AG Praxishygiene der DGKH. Hygienische Aspekte in der gynäkologischen Praxis. Leitfaden zu Organisation und Hygienemanagement in der Arztpraxis (Struktur- und Prozessqualität). HygMed 2015;40(3):104ff https://www.krankenhaushygiene.de/pdf-data/hm/2015_HM_03_leitfaden_gyn.pdf (Zugriff am 1.9.2025)
3. Beispiele für die Aufbereitung für Pessare der Fa. Dr. Arabin GmbH&Co. KG auf <https://dr-arabin.de/infomaterial/>

■ Autorinnen/Autoren

Dr. med. Britt Hornei (korrespondierende Autorin), Klinikhygiene und Institut für Laboratoriumsmedizin und Klinische Mikrobiologie, Evangelisches Krankenhaus Oberhausen, E-Mail: britt.hornei@eko.de

Vicki Strübing, IMD Labor Greifswald, MVZ Labor Greifswald GmbH

Carola Ilschner, Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit/Public Health der Universitätsklinik Bonn

Prof. em. Dr. med. Martin Exner, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn

■ Kontakt

Verbund für Angewandte Hygiene (VAH) e.V. c/o Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit des Universitätsklinikums Bonn Venusberg-Campus 1

53127 Bonn

E-Mail: info@vah-online.de

Webseite: www.vah-online.de

Tel: 0049 (0)228-287 1 4022

Fax: 0049 (0)228 287 1 9522

Die Mitglieder der Kommission für Praktische Hygiene im VAH

Priv.-Doz. Dr. med. C. Brandt (stellvertretender Vorsitzender), S. Demuth, Dr. med. A. Dornaika, Priv.-Doz. Dr. M. Eggers, Prof. em. Dr. med. M. Exner, Dr. J. Gebel, Prof. Dr. med. habil. S. Gleich, Dr. med. B. Hornei (Vorsitzende), O. Idt, C. Ilschner (Schriftführerin), Dr. med. A. Marcic, Prof. Dr. med. N.T. Mutters, Assoc.-Prof. Priv.-Doz. Dr. M. Suchomel, V. Strübing, Dr. med. J. Tatzel, Dr. P. Ziech